

LEMBACHER NACHRICHTEN



Nationalratswahlen

Sparen, um unseren Wohlstand zu sichern

Zuerst waren die Schulden da, dann schwächte sich die Wirtschaft ab und dann ... kam die Arbeitslosigkeit - so haben die Sozialdemokraten in ihrem einstigen Musterland Schweden abgewirtschaftet.

Das darf in Österreich nicht passieren. "Mit eisernem Sparen und mutigen Reformen" will ÖVP-Kanzlerkandidat Dr. Wolfgang Schüssel den Staatshaushalt in Ordnung bringen. Bei der Nationalratswahl am 17. Dezember braucht er jetzt einen klaren Reformauftrag des Wählers.

Weitere Informationen zur Wahl auf Seite 23

Die
ÖVP
informiert die
Gemeindebevölkerung

Sport

Erweiterung und Sanierung der Fußballkabinengebäudes

Ing. Georg Kumpfmüller über anstehende Baumaßnahmen.

(Seite 16-18)

Umwelt

Droht uns eine bodenlose Zukunft ?

Winkler Daniel zum Thema Bodenschutz

(Seite 6-7)

Senioren

Aktive Seniorentanzgruppe

Hubert Kaufmann über die Lembacher Seniorentanzgruppe

(Seite 14-15)

Neuwahlen bei der Jungen ÖVP

Schürz Alexander neuer JVP-Obmann

Ein Bericht von Günter Peherstorfer

(Seite 11-12)

LEMBACHER NACHRICHTEN

4. Ausgabe im Dezember 1995

Inhaltsverzeichnis

Inhalt & Impressum		2
Bürgermeister am Wort	Bgm. H. Kumpfmüller	3 - 5
Bodenschutz	Winkler Daniel	6 - 7
Adabei beim KBW-Vortrag über "Franz v. Assisi"	Josef Reinthaler	8 - 9
Tarockrunde Lembach	Hubert Schinkinger	10
Neuwahlen bei der Jungen ÖVP Lembach	Günter Peherstorfer	11 - 12
Computer-Ecke	Dominique Höglinger	13
Senioren-Tanzen	Hubert Kaufmann	14 - 15
Erweiterung des Fußball- Kabinengebäudes	Ing. Georg Kumpfmüller	16 - 18
Fußball in Lembach	Heinz Hintringer Martin Oberngruber Harry Stadler	19 - 21
Aus der Witzkiste	Josef Reinthaler	22
Zur Wahl	Bgm. H. Kumpfmüller	23
Veranstaltungskalender	Günter Peherstorfer	24

Redaktionsschluß der nächsten Ausgabe: 20. März 1996

Sehr geehrte Leserin,
Sehr geehrter Leser,

Wir wünschen Ihnen allen eine besinnliche Adventzeit, gesegnete Weihnachten und einen guten Rutsch in ein erfolgreiches und glückbringendes Jahr 1996.

Ihr Redaktionsteam



I hab ghört, das da Haida unsa
neicha Schutzpatron is.
Das gfreit mi aber sakrisch. Endlich
hab i an Schutzengel, den i a
leibhaftig sehn und hörn tua. Und
schützn tuat a mi a vor alle
grauslichen Dinga, wia z.B. vor alle
Dachniera, Auslända, Awizara,
Sozialschmarotza und am meisten
schützt er mi vor mir selber.
Deswegen will er mi ja auch in die
Dritte Republik führen, weil dort
müssen wir alle recht brav sein
und brauchen nur mehr dös tuan,
was uns da guade Haida sagt.

Ja und auch sein blauer
Hilfsschutzengel, da Maischberger
is ma scho a sehr große Hülfe, weil
er für mi a Art personalisiertes
Vorbild für ordnungsgemäßes
Steuerzahlen is.

Ja, da Haida, er is halt wirklich a
klassa Bursch. Nit amal lügn tuat
a. Das hat er mir sogar überall auf
seine Plakatwänd schriftlich
bestätigt.

Ja wirklich, dös find i einfach
sakrisch guat, daß er uns dös sagt,
denn sonst wissat mas ja net.

Manchmal denk i mir, daß mir
eigentlich nix mehr zu meina
Seligkeit fehlt, höchstens daß i
öfters ganz gem wüßt, wer mi
vorm Haida und seine Schutzengln
schützt.

Ever Wurlh

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
ÖVP-Ortsgruppe Lembach
Für den Inhalt verantwortlich:
Johann Winkler, Buchetwies 11,
4132 Lembach

Das Redaktionsteam:

Bgm. Herbert Kumpfmüller,
Josef Reinthaler, Winkler Johann,
Druck: Eigenvervielfältigung
Anschrift d. Red.:
Josef Reinthaler, Johanniterstr. 44, 4132

Liebe Lembacherinnen! Liebe Lembacher

Wenn Sie praktisch täglich aus Bund und Land von drohenden Sparmaßnahmen hören und lesen, wenn Sie wissen, daß 1995 schon ein Viertel der Gemeinden in O.Ö. das Budget nicht mehr ausgleichen kann und einem weiteren Viertel dies 1996 droht, sodaß deren Spielraum für Investitionen gegen Null sinkt, so gehen Ihnen wohl Sparrufe des Lembacher Bürgermeisters gerade noch ab.

Nein, Sie werden kein Gejammer lesen,

obgleich die Zeiten auch für die Gemeinde Lembach härter werden, da dürfen auch die erfreulichen Sparkassen-Millionen den Blickwinkel nicht verstellen. Denn der Geldsegen wird uns bei außerordentlichen, sozial geprägten Investitionsvorhaben hilfreich



sein, nicht aber für die laufenden Verpflichtungen das Jahr über zur Verfügung stehen. So umschreibt das Sparkassengesetz seit jeher den Grundgedanken der Gemeinnützigkeit für Erlöse.

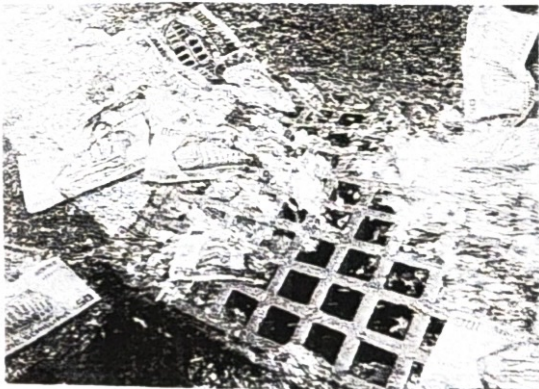
Alles im Griff - auch die Kosten?

Alles andere wäre ohnehin Kurzsichtigkeit. Denn sobald einer Gemeinde die laufenden Kosten entgleiten, hilft heute nicht einmal noch das Land sehr verlässlich. Der Haus-

haltsabgang wird heuer den 96 Gemeinden erstmals nur mehr zur Hälfte ersetzt, der Rest ist durch Einsparungen wettzumachen.

Schwer geprüftes Lembach

Die Gemeinde wurde in den letzten Wochen von Beamten der Bezirkshauptmannschaft genau geprüft, und diese hat bestätigt, daß wir unsere laufenden Kosten besser als viele andere im Griff haben. Aber nicht nur, weil wir über bessere Steuereinnahmen verfügen, sondern weil wir einerseits durch weniger Personal die Personalkosten besser im Griff haben, andererseits aber auch die den Bürgern vorzuschreibenden Gebühren verantwortungsbewußt kalkulieren. Denn in diesen beiden Budgetansätzen spielt sich das Drama für immer mehr Gemeinden ab.



Wasser-, Kanal-, Müllgebühr: Was droht für die Zukunft?

Regelmäßig werde ich auf die ständig steigenden Gebühren bei Wasser, Kanal oder Müll angesprochen. Daß diese Tatsache keine exklusiv Lembacher Entwicklung darstellt, muß allerdings nur mehr den wenigsten erklärt werden, was aber natürlich allen wenig Trost

bedeutet. Daher möchte ich dazu näher Stellung nehmen:

Wasser: Das Gold oder Öl der Zukunft?

Die Wasserversorgung Lembachs ist grundsätzlich auf Jahre hinaus gesichert, die Qualität hält auch den kommenden, strengeren EU-Normen bezüglich der Nitratwerte stand. Zu lösen gilt es aber die noch vorhandenen Druckprobleme sowie die Erneuerung des letzten Restes der alten Putzleinsdorfer Leitung zwischen Variante 5 und Höflerbauer. Auf längere Sicht ist der Neubau des Hochbehälters unumgänglich, um eine einheitlich gute Wasserversorgung für alle Haushalte sicherzustellen. Damit dafür aber die günstigen, geförderten Darlehen in Anspruch

nehmen zu können, wird vom Land O.Ö. die Einhebung einer Wassergebühr von 11,- vorgeschrieben (derzeitige Gebühr 8,30 inkl. MWSt.!).

Kanal:**Das Faß ohne Boden**

Unser Kanalnetz ist zu einem Großteil ausgebaut, im wesentlichen fehlt noch die Entsorgung im Gloßholz, welche in Form eines Kanalnetzes mit Pumpwerk im Planungsstadium ist, sowie kleinere Teile im Bereich Viertelmühle, Bereich Hochbehälter und Betriebsbaugebiet. Nach den neuen Förderungsrichtlinien werden wir für diese Investitionen von etwa 10 bis 15 Millionen Schilling aber nur mehr geförderte Darlehen im Ausmaß von etwa 30 % erhalten (früher rund 66 %!), sodaß die Gemeinde wesentlich mehr Geld gleich beim Bau wird aufbringen müssen.

Zudem wird die Gemeinde vom Amt der Landesregierung regelmäßig darauf hingewiesen, daß in die Kläranlage zuviel Reinwasser aus Drainagen und Oberflächenabwässer fließen, wogegen Maßnahmen zu ergreifen sind, welche viel Geld kosten. Auch eine Phosphatfällung muß eingebaut werden, eine

Klärschlammpresse eventuell auch einmal. Für die alten Kanalstränge aus den 60er Jahren wird ein Sanierungskonzept von der Gemeinde verlangt, welches ich vor dem Vollausbau des Netzes nicht für wirtschaftlich sinnvoll halte. Aufgrund der derzeitigen Darlehen in Höhe von 25 Millionen Schilling für den Kanal- und Kläranlagenbau, welche wir zurückzahlen müssen, reicht auch die vom Land vorgeschriebene Mindestgebühr für Abwasser von S 25,30 inkl. MWSt. bei weitem nicht aus,

Umweltgesetze - wie teuer dürfen sie sein?

Die steigenden Belastungen für jeden Haushalt sind Ergebnis der immer strenger werdenden Umweltgesetzge-

bung, welche den Gemeinden in ihrem Aufgabengebiet große Herausforderungen auferlegt und kostendeckende Kalkulationen erzwingt. Die Kostendeckung muß ange-

die Abwasserentsorgung kostendeckend zu führen, wie das Gesetz es von der Gemeinde verlangt. Eine Kanalgebühr von ca. 40,- würde für 1996 Ausgabendeckung bedeuten, die kostendeckende Gebühr, also inklusive einer Abschreibung für Abnutzung der Abwasseranlage, läge aber gar bei 58,- pro m³ Wasser. Mit einer jährlichen Gebührensteigerung von 5 - 7% ist in Zukunft zu rechnen.

Müll:**Jeder zahle seinen eigenen Mist**

Der finanzielle Rückzug des Landes aus der Alt- und Problemstoffsammlung in den ASZ's (im nächsten Jahr -15% beim Zuschuß) ist teilweise über die Müllgebühr in Form eines um 14,- pro Einwohner höheren Abfallbehandlungsbeitrag auszugleichen, teilweise konnten Einsparungen beim Personal der ASZ's vorgenommen werden. Das Müllaufkommen dürfte in Lembach heuer wieder leicht auf erstmals unter 200 t sinken, was gegenüber 1991 eine Reduktion von 20 % bedeutet. Bei der Kompostierung steigen dafür die Mengen und damit aber auch die Kosten

jährlich, was zumindest erfreulich für die Umwelt ist und den richtigen Weg unserer Abfallpolitik bestätigt.

**Müll-Wertmarken 95:
Abrechnung ab Jahresbeginn
am Gemeindeamt****Ausgabenkalkulation 1996:**

Abfallbehandlungsbeitrag	180.800,-
Hausmüllabfuhr	410.000,-
Sperrmüllabfuhr	76.000,-
Kompostierung	60.000,-
Bauschuttabfuhr	10.000,-
Sonstiges	9.500,-
Gesamtausgaben	746.300,-

strebt werden, weil sonst in wenigen Jahren für alle anderen Bereiche, ob Straßen oder Schulen, überhaupt kein Geld mehr vorhanden sein wird.

Bürgermeister hinter Gittern?

Außerdem kommt jeder Bürgermeister als Verantwortlicher in Gefahr kriminalisiert zu werden, wie Kärnten schon gezeigt hat: Wenn eine ziemlich neue Kläranlage die Grenzwerte nicht einhält, zeigt man eben einfach den verantwortlichen Bürgermeister bei der Staatsanwaltschaft an, weil er die millionenteure Aufrüstung der Anlage wegen schon hoher Gemeindeverschuldung nicht in die Wege geleitet hat.

Winterdienst ist Hausherren-Pflicht!

Die frühen Wintereinbrüche haben wieder gezeigt, wie

verärgert manche Leute sind, weil nicht gerade bei Ihnen zu allererst geräumt wird, weil der Schneeflug die Garagen-einfahrt nicht von Schnee freihält, weil zu spät gestreut wird, u.ä.

Daß nicht alles gleichzeitig geschehen kann, dafür er-suche ich ebenso um Ver-ständnis wie für die Tatsache, daß bei Schneestürmen vor-erst immer nur das Aller-notwendigste geschehen kann. Die Gemeindebediensteten bemühen sich wirklich sehr, dasselbe hoffe ich auch von jenen, welche sich bei der Ge-meinde beschweren noch be-vor sie selbst ihren Gehsteig geräumt bzw. gestreut haben.

WSG-Wohnungen

Dann und wann wird von Wohnungsinteressenten eine beim Neubau in der Teich-wegsiedlung zugeteilte Woh-nung zurückgegeben, sodaß

sich Interessenten beim Gemeindeamt weiterhin vor-merken lassen können.

Veranstaltungs-kalender - wozu?

Immer wieder wird Kritik geäußert, daß die Termine von Veranstaltungen sich überschneiden. Um dies nach Möglichkeit zu vermeiden, wird seit Jahren im linken Schaukasten beim Eingang zum Gemeindeamt ein Veran-staltungskalender - auch für kleinere Veranstaltungen - ausgehängt. Dieser wird auch vierteljährlich auch in den Lembacher Nachrichten abge-druckt, wobei im September der Kalender für das letzte Vierteljahr sehr spärlich aus-gefüllt war. Nicht jede Über-schneidung läßt sich ver-meiden, doch sollten Termin-planungen eventuell recht-zeitiger erfolgen.

Kurzinformationen aus dem Gemeinderat bzw. Gemeindevorstand des letzten halben Jahres:

Gemeindevorstand:

- **Ankäufe:** Laserdrucker für die Hauptschule, 14 Papierhandtuchspender für HS und VS, 30 Gymnastikmatten für die VS, Schülerversuchskästen zur Elektrizität für HS, 10 Schülermikroskope für Biologie, neues funkgesteuertes Einfahrtstor für die Kläranlage

- **Beeinspruchung** der Bescheide über Kostenersätze bei der Sondernotstandsunterstützung

Gemeinderat:

- Verlängerung der **Pachtverträge** mit Christine Steininger für das Fischwasser am Lembachl und mit Herrn Eduard Haderer für die Tankstelle und Terrasse
- Verlängerung der **Vermietung** eines Teiles der Garage im Gloßholz an die Fa. Ökofen
- Gewährung von **Gewerbeförderungen** für neue Arbeitsplätze im Gesamtausmaß von S 55.000,-
- **Flächenwidmungsänderungen:** Bereich Pfarrgasse/Viertelmühle, Knechtswies (Hammer, Kraml und Past), Feichten (Gillhofer, Thorwartl), Obernort (Ortsteil Reider)
- Leistung des **Beitrages** für das Rot-Kreuz-Einsatzzentrum Linz (ca. 30.000 in 3 Jahresraten)
- Auszahlung von **Subventionen:** Musikverein 20.000,- Sportunion 21.600,- Kath. Bildungswerk, Jungschar, Volkstanzgruppe, Goldhauben je 2.000,-

Eine besinnliche Adventzeit, festliche Weihnachtstage und ein gutes Jahr 1996 wünscht

IHR BÜRGERMEISTER

Kumpfmüller

Ab 1.1.1996 neue Dienstzeiten in der Gemeindekanzlei:

Mo, Di, Do	7 - 12.00 Uhr 13 - 17.30 Uhr
Mi	7 - 13.00 Uhr
Fr	7 - 12.30 Uhr

Droht uns eine bodenlose Zukunft.....?

Boden ist ein schwieriges Medium. Das fängt bereits an bei der Definition.

Was ist denn eigentlich Boden?

Ganz einfach die obersten 30 - 200 cm der Erdkruste?

Es gibt viele Definitionen, was Boden eigentlich ist. Der Boden ist vielfältig. Er kann nicht nach einem Schema beurteilt werden.

Der Boden erfüllt zahlreiche Funktionen, die Grundvoraussetzung für das Leben und Wirtschaften sind:

** Boden ist Lebensraum - einerseits für die im Boden vorhandenen Lebewesen, andererseits für die auf ihm wachsenden Pflanzen.*

** Boden ist somit Grundlage für die Nahrungsmittelproduktion.*

** Boden ist ein wichtiger Wasserspeicher. In weiten Teilen Österreichs wird Grundwasser für die Trinkwasserversorgung herangezogen. darüberhinaus wird es für industrielle Zwecke und für die Bewässerung landwirtschaftlicher Nutzflächen benötigt.*

** Boden ist Rohstofflager.*

** Boden ist Standort für alle Arten menschlicher Tätigkeit - Siedlung, Verkehr, Industrie, Ver- und Entsorgung.*

** Boden ist ganz generell Landschaftsträger und damit ein Grundelement des Kultur- aber auch des Naturraumes. Er stellt somit unverzichtbare Voraussetzung für das menschliche Leben dar.*

Der Konflikt Bodennutzung - Bodenschutz ist nicht neu. Schon Völker vor unserer Zeit lösten durch intensive Boden- und vor allem

Holznutzung massive Erosionen und anschließende Verödungen aus (Phönizier, Venezianer im Karstgebiet). Doch, wie in vielen anderen Bereichen auch, hat sich das Gefährdungspotential in den letzten Jahren oder Jahrzehnten drastisch erhöht. Heute steht das System Boden von verschiedenen Seiten her massiv unter Druck. Werden die Belastungen nicht verringert, so besteht die Gefahr, daß einige der oben genannten Funktionen ausfallen. Mögliche Beeinträchtigungen sind derzeit vor allem durch folgende Faktoren gegeben:

° *Versiegelung und Flächeninanspruchnahme im allgemeinen.*

° *Erosion.*

° *Eintrag bedenklicher Stoffe verschiedenster Art, z.B. Pestizide, Düngemittel, Klärschlamm, unsachgemäße Gülleausbringung, Schwermetalle woraus sich sowohl Gefahren für den Boden selbst (Bodenstruktur, Bodenlebewesen), aber auch für das Grundwasser ergeben könnten.*

° *Eintrag von Luftschadstoffen, wodurch besonders der Wald (saurer Regen) gefährdet ist.*

° *Bodenverdichtung durch Befahren mit schweren Maschinen in der Landwirtschaft.*

° *Intensive Nutzung der Berge für den Winterfremdenverkehr.*

° *Lagerung und Transport wasser- und bodengefährdender Stoffe. Darunter sind vor allem Stoffeinträge aus Deponien zu verstehen, aber auch Stoffe, die nach Unfällen in den Boden eindringen und diesen kontaminieren.*

Böden gleichen vieles aus, aber eben nicht alles. Das ist der Grund, weshalb man erst heute von Bodenschutz und Bodenschonung spricht.

Der Mensch konnte die Erde erst betreten, nachdem sich der Boden gebildet hatte und er mußte sie überall dort wieder verlassen, wo er den Boden zerstört hat. Ohne gesunden Boden

keine Zukunft. Auch wenn Hollandtomaten ohne Boden wachsen.

Umsomehr müßte ein jeder in seinem Lebensraum trachten den Boden zu schonen. Davon ist aber nicht allzuviel zu bemerken. Der Boden wird auch weiterhin massiv verbraucht, abgespült, verdichtet, versauert, schadstoffbelastet, nährstoffbelastet. Er wird vom Bauern unter dem Druck der ökonomischen Verhältnisse und von der Gesellschaft in ihrem Konsumrausch auch weiterhin geschädigt. Die Bodenschäden sind sichtbar und meßbar, die Ursachen bekannt, Schutzmaßnahmen geplant, doch selten realisiert.

Der Handlungsbedarf ist größer als der Forschungsbedarf. Das Engagement der Bodenkundler in der Gesellschaft viel wichtiger, als im Labor.

Ohne internationale Abmachungen und Selbsteinschränkungen bleiben Bodenschutzbemühungen ein Flickwerk.

Es ist aber auch der weite Blick eines jeden Einzelnen über den Rand des eigenen Lebensbereiches hinaus gefordert.

Es ist Aufgabe der Agrarpolitik, eine dauerhafte boden- und umweltverträgliche Agrarproduktion zu ermöglichen. Die Agrarpolitiker aber legen größtes Gewicht auf internationale Wettbewerbsfähigkeit - die angesichts überall gezahlter Subventionen allerdings eine Farce ist.

Es ist Aufgabe der Umweltpolitik, die Verwendung von Energie und Rohstoffen, die zur Bodenbelastung führt, zu unterbinden. Die Politiker versprechen zwar in jüngster Zeit Sparsamkeit und Rücksicht einzufordern und.... vorzuleben. Hoffentlich gilt das auch für den Umweltbereich und über den vierjährigen Horizont (Dauer einer Legislaturperiode) hinaus. Denn nur mit entsprechend nachhaltigen Maßnahmen ist ein wirksamer Bodenschutz möglich.

Erforderliche Maßnahmen:

Von großer Bedeutung ist die Feststellung des derzeitigen Bodenzustandes. Dies ist über eine flächendeckende Kartierung möglich. Erhebungskriterien könnten dabei unter anderem sein: Erosionsgefährdung,

Bodengefüge, Belastung mit Schwermetallen und anderen Umweltgiften etc.

Auf Grund dieser Karte könnte dann die Raumordnung bzw. Landschaftsplanung lenkend eingreifen. So wäre an die Schaffung ökologischer Rückzugsgebiete zu denken, in denen eine ungestörte Bodenentwicklung möglich ist. Durch Beratung der Landwirte sollte eine Umstellung auf eine standortangepaßte Bewirtschaftung erreicht werden.

Stärker belastete Flächen sollten aus der landwirtschaftlichen Nahrungsmittelproduktion herausgenommen werden.

Der Anbau nachwachsender Rohstoffe (Raps, Raps für Bio-Treibstoffe) oder die Anlage von Energieholzplantagen ist auf solchen Böden im allgemeinen möglich, auch eine Aufforstung ist denkbar.

Zur Lösung des Problems der zunehmenden Flächenversiegelung sind in erster Linie die Organe der örtlichen und überörtlichen Raumplanung aufgerufen, lenkend und gestaltend einzugreifen "Flächenrecycling".

Es gibt zwar dzt. verschieden Maßnahmen und Aktionen der Länder, wie Pflegeausgleich für ökologisch wertvolle Flächen,

Pflegeprämien für Verzicht auf Düngung mit chemischen Pflanzenschutzmitteln oder für Verzicht auf Entwässerung oder Geländekorrektur.

Auch wird die Anlage und Erhaltung von Feldrainen oder Kleingewässern und die Schaffung von Biotopen sowie Grundankäufe für die Schaffung von Biotopverbundsystemen gefördert.

Durch diese Maßnahmen wird jedoch keinesfalls ein umfassender Bodenschutz betrieben, wenngleich natürlich jede Aktion in dieser Hinsicht zu begrüßen ist.

Die Chancen für einen umfassenden und nachhaltigen Bodenschutz stehen derzeit nicht gut. Umso energischer muß gerungen werden, damit wir nicht einer bodenlosen, sondern einer bodenständigen Zukunft entgegengehen.

*Am Samstag, den 4. November
veranstaltete das Kath. Bildungswerk
Lembach einen Vortrag über das
Leben des Hl. Franz v. Assisi. Der
ADABEI Josef Reinthaler
berichtet von seinen Eindrücken.*

Eigentlich bin ich nur auf Umwegen in diese Veranstaltung gekommen. Nach dem Besuch der Abendmesse wollte ich eigentlich nach Hofkirchen zu einem Tennisturnier fahren. Da aber die Fahrbahn spiegelglatt war und meine Sommerreifen fast ebenso hab' ich ein wenig Angst vor der berüchtigten *Waldhöhe* bekommen.

Außerdem hatte ich ein wenig Kopfweh und beschloß daher, nach Hause zu fahren. Meine Gattin hat mich aber dann doch irgendwie überredet mitzugehen, und so bin ich halt zum Pfarrheim gepilgert. Im Pfarrheim angelangt waren schon sehr viele Besucher anwesend. Besonders viele kamen aus Putzleinsdorf, um *ihren* Pater Lukas Dikany beim Vortrag zu hören. Pater Dikany bezeichnete sie deshalb auch als seine *Fangemeinde*. Nachdem auch der letzte Platz besetzt war, begann Pater Dikany mit dem sehr engagierten Referat über die Lebens- und Glaubensgeschichte des Hl. Franz.

Die wichtigsten Stationen seines Lebens wurden nun näher beleuchtet. Den Besuchern wurde ein sehr realistisches Bild des Hl. Franz gezeichnet, abseits aller verklärenden Heiligenlegenden. Es erschloß sich das Bild einer charismatischen Persönlichkeit mit starker Willenskraft. Was zumindest mir weniger bekannt war, ist der Umstand, daß der Hl. Franz auch sehr viele vergebliche Anläufe in seinem Leben unternommen hat, bevor er eigentlich wußte, wohin er gehörte und wozu er bestimmt war. Auch blieben dem Hl. Franz trotz seiner Lebensfreude und Gottesnähe auch die Tiefschläge des Lebens nicht erspart. Zum Abschluß des Vortrages wurden noch einige Dias von Assisi gezeigt und der "Sonnengesang" angestimmt.

Überraschend erfolgte dann noch eine Ankündigung, daß in Lembach evtl. die Gründung einer Franziskanischen Gemeinschaft geplant ist. Interessenten mögen sich bei Fr. Smetschka bzw. beim KBW melden.

Als geistliche Wegzehrung bekamen wir dann noch einen Artikel des Franziskanerprovinzials P.W. Heiss mit auf dem Weg, den ich auch unseren Lesern (siehe nächste Seite) mit auf den Weg geben möchte. Die Adventzeit ist ja die ideale Zeit für derart besinnliche Stunden und für gute Vorsätze für das kommende Jahr.

Raumausstattung
Hötzendorfer

★ **Bodenbeläge** ★ **Tapeten** ★ **Farben** ★

★ **Vorhänge** ★ **Matratzen** ★

**Anfertigungen und Reparaturen
von Polsterungen,
Boden- u. Tapetenverlegungen**

A-4132 Lembach • Linzer Straße 4 • Telefon 0 72 86 / 313



„Euer Herz lasse sich nicht verwirren“

Anläßlich seines jüngsten Aufenthaltes in der Stadt Assisi überlegte Franziskanerprovinzial P. Wolfgang Heiss, was Bruder „Francesco“ den österreichischen Katholiken heute wohl sagen würde.

Liebe Brüder und Schwestern!

Es ist eine bewegte Zeit, in der Ihr heute lebt, eine Zeit der Veränderungen und des Umbruchs, eine Zeit bezeichnet von Verunsicherung und Ratlosigkeit, eine Zeit der Macht und Gewalt, eine Zeit, in der alles auseinander zu streben scheint und Ihr die Einheit schaffende Kraftquelle verzieht meint.

Es ist für Euch sicherlich entmutigend zu beobachten, wie die Menschen aus der Geschichte sichtlich noch immer nicht gelernt haben, wie immer noch die Macht das Sagen hat, und wie die Mißstände selbst vor den Türen der Mutter Kirche nicht Halt machen.

Viele kehren der Kirche den Rücken. Ihr seid betroffen und fragt ängstlich, wohin das noch führen wird. Ihr seht Euch in kurzer Zeit auf eine kleine Schar reduziert, die glaubt, nichts mehr zu vermögen! Ihr fragt mich: „Wo ist unser Gott? Was können wir schon tun?“ Und ich sage Euch: „Gott ist mitten unter Euch – und – Ihr könnt etwas bewirken!“

Verantwortung wahrnehmen

Schärfst Euren Blick, öffnet Euer Herz und Ihr werdet entdecken!

Betrachtet unsere Mutter Erde, die uns ernährt, uns erhält und Früchte trägt, die geschmückt ist, durch Blumen, Bäume und Gesträuch! Viele von Euch widmen sich bereits der Aufgabe, die Schöpfung zu bewahren. Aus ihr spricht der Schöpfer zu Euch und fordert Euch auf: „Laß Dein Leben gelingen!“

Was bedeutet es, ein gelungenes, erfülltes Leben zu gestalten? Meine Freiheit zu gestalten, meine Verantwortung für die Welt und die Menschen wahrzunehmen? Jede und jeder von uns hat

eine Aufgabe; wird diese nicht erfüllt, dann fehlt etwas in der Schöpfung!

Ich war überzeugt, daß ich den Menschen meiner Zeit eine neue Lebensweise zeigen mußte. Für diese Überzeugung bin ich bis nach Rom gegangen. Ihr wißt, was aus diesem anfänglich kleinen Häufchen von Minderbrüdern geworden ist.

Hätten sich die Apostel als chancenlos, kleine Herde gesehen, wäre die Kirche in Eurer Zeit nicht das, was sie ist.

Wo sind Eure Energiequellen?

Hätte der Herr uns nicht gesagt: „Ich bin bei euch, alle Tage“, dann dürften wir nicht auf eine bessere Welt hoffen, auf eine Welt, in der die echte Geschwisterlichkeit gelebt wird. In ihr werden die großen Unterschiede von Arm und Reich, von In- und Ausländern, von Oberen und Untergebenen, von Mächtigen und Schwachen, von „Drinnen“ und „Draußen“, von Mann und Frau ausgeglichen.

Es kann nicht immer darum gehen, wer mehr kann. Nicht in der Quantität, sondern in der Qualität und in der Intensität des gelebten Lebens liegt das Geheimnis verborgen.

Betrachtet die Schwester Quelle, die aus der Tiefe mit nicht versiegender Fülle sprudelt! Wo sind Eure Energiequellen? Fließen sie nicht oft sehr oberflächlich? Zerstreuung, Reisen, Sport, Vergnügen ...?

Werdet still, bleibt nicht nur an der Oberfläche. Zieht Euch von Zeit zu Zeit zurück an einen Ort, der Euch gut tut, wo Ihr zu Euch selbst, zu Eurem innersten Wesen findet.

Lebensquelle im eigenen Herzen entdecken

Grabt tiefer, tiefer in Euer Herz hinein. Denn ganz tief in Eurem Herzen spricht Gott sich aus. Das Herz ist der Ort Gottes in Euch! Traut dem, was Ihr in Eurem tiefsten Herzen als wahr erkennt. – Der Geist Gottes wirkt in Euch! Lest bei Joh 14 und 16, wo es heißt:

„... er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll. Es ist der Geist der Wahrheit. Der Geist der Wahrheit wird euch in die ganze Wahrheit führen.“

Auf diese Weise werdet Ihr die sprudelnde Lebensquelle entdecken. Vertraut Euch dem Hl. Geist an, wenn Ihr in der Bibel lest. Die Heilige Schrift ist das Fundament, auf dem wir ein gelungenes und erfülltes Leben aufbauen.

Ihr redet von „Neu-Evangelisierung“. Es geht nicht um ein neues, ein anderes Evangelium. Es geht darum, das Evangelium als Frohbotschaft für Eure Welt neu zu entdecken und zu leben. Viele schließen sich in Gruppen zusammen, um gemeinsam zu überlegen. Wie ein roter Faden muß das Evangelium Euer Leben durchwirken!

Habt Mut, neue Wege zu gehen, aber bleibt im Gespräch miteinander, auch mit Euren Hirten, dem Papst und den Bischöfen. Zerbrecht Euch die Köpfe, aber nicht gegenseitig die Herzen!

Es liegt in der Natur der Menschen, daß sie verschieden denken und empfinden. Freut Euch über die verschiedenen Meinungen und Sichtweisen, über die differenzierten Begabungen. Die Vielfalt ist ein Abbild Gottes und der gesamten Schöpfung, sie ist ein unergründlicher Reichtum.

Das Gemeinsame und Verbindende, die Einheit schaffende Kraftquelle aber ist die Liebe, die Liebe Gottes. Sie ist die wahre Macht, die letztlich alles zusammenführen wird. Lebt eine Kultur der Liebe, die Harmonie der echten und wahren Liebe!



*Schinkinger Hubert übergibt die
Geldspende für das Rote Kreuz*

Am Mittwoch, den 25. Oktober 1995 fand im Gasthaus Altendorfer die 2. Vereinsmeisterschaft im Tarockieren statt. Mit insgesamt 13 teilnehmenden Vereinen konnte wiederum ein Verein mehr für dieses Turnier gewonnen werden. Der Wanderpokal konnte von den Bauern nicht verteidigt werden. Gewonnen hat heuer das **Rote Kreuz** vor der **Tarockrunde** und dem Mischverein **Lehrer und Musik**.

Die Tarockrunde Lembach möchte schon jetzt auf das 12. Preistarock, am 29. Dezember 1995 um 19.00 Uhr im Gasthaus Wöß alle Lembacher Tarockfreunde recht herzlich einladen. Es ist dies die erste Tarockrunde im Rahmen des neuen Bezirks-Cups.

Anlässlich der letzten Vereinsmeisterschaften überreichte die Tarockrunde Lembach Hrn. Dr. Klaus Fürst eine Geldspende in der Höhe von 3.000,- für das Rote Kreuz Lembach.

*handgefertigte
Holzkrippen*



*Christbäume und
Christbaumschmuck*

3. Lembacher Weihnachtsmarkt am 17.12.95 ab 14.00 Uhr

Bienenprodukte



*Punsch
Maronie
Glühwein*



Töpferwaren

**Pferdekutschenfahrt für Kinder
und Musikalische Unterhaltung**





Jahreshauptversammlung 1995

Am Samstag, den 14. Oktober 1995 fand im Gasthaus Stadler in Lembach die Jahreshauptversammlung der Jungen ÖVP - Ortsgruppe Lembach i.M. statt.

Obmann Günter Höfler konnte unter den etwa 25 Anwesenden auch den Bezirksobmann der Jungen ÖVP, Herrn Wilhelm Kellermann sowie Herrn Bürgermeister Herbert Kumpfmüller begrüßen. In seinem Bericht gab er einen Rückblick auf das abgelaufene Jahr, in dem wieder verschiedene Aktionen und Turniere veranstaltet wurden, die sich größter Beliebtheit erfreuten:

- Asphaltturnier
- Wasserprufaktion
- Tanzkurs
- Vortrag von Gärtnermeister Dietmar Höllinger
- Bezirks-Volleyballturnier
- Errichtung eines Beach-Volleyball-Platzes im Freibad
- Teilnahme an verschiedenen sportlichen Veranstaltungen
- Organisation einer Fahrtgelegenheit zum Vortrag Bundesheer/Zivildienst
- Teilnahme an Bezirksklausur und Bezirkskonferenzen

Bezugnehmend auf die heuer wieder auf der Tagesordnung stehenden Neuwahlen des Vorstandes sagte Günter Höfler, daß er sein Amt als Obmann zurücklegen werde, er der Jungen ÖVP aber als Kassier erhalten bleibt. An dieser Stelle möchten wir Herrn Günter Höfler für seine langjährige Arbeit und sein Engagement als Obmann der Jungen ÖVP sehr herzlich danken.

Bei der anschließenden Neuwahl des Vorstandes wurde der bisherige Stellvertreter Alexander Schürz einstimmig zum Nachfolger von Günter Höfler als Obmann der Jungen ÖVP Lembach gewählt. Dem neuen, einstimmig gewählten, Vorstand gehören an:

<i>Funktion</i>	<i>bisher</i>	<i>neu gewählt</i>
Obmann	Günter Höfler	Alexander Schürz
Obmann-Stellvertreter	Alexander Schürz	Werner Pamminger
Kassier	Herbert Schürz	Günter Höfler
Kassier-Stellvertreter	Rupert Berger	Herbert Schürz
Schriftführer	Josef Reiter	Günter Peherstorfer
Schriftführer-Stellvertreter	Günter Höglinger	Josef Reiter
Organisationsreferent/in	Markus Hofer	Karin Hofer
Organisationsreferent/in-Stellvertreter	Georg Schürz	Markus Hofer

Günter Peherstorfer sprach kurz mit Alexander Schürz und Werner Pamminger über folgende Themen:



Alexander, herzlichen Glückwunsch zur Wahl zum neuen Obmann der Jungen ÖVP Lembach. Wie in den vorangegangenen Jahren werden sicherlich auch im Jahre 1996 wieder verschiedene Aktionen und Turniere veranstaltet. Kannst Du uns einen kurzen Überblick über die wichtigsten im Jahr 1996 geplanten Aktivitäten der Jungen ÖVP geben?

Vorerst Danke für die Gratulation. Selbstverständlich haben wir auch für das kommende Jahr wieder einiges vor. Unter anderem werden wir dafür sorgen, daß der Markt Lembach wieder einen Maibaum bekommt! Geplant sind außerdem noch die Veranstaltung

eines Beach-Volleyball-Turniers auf dem neuen Platz sowie des schon traditionellen Bezirks-Volleyballturniers in der Halle. Eventuell wird es einen Schiausflug sowie einen Kochkurs für Männer geben.



Seit dem EU-Beitritt im Jänner dieses Jahres werden die EU-Befürwortungsstimmen immer weniger. Was sind die Ursachen dafür und wie ist Deine persönliche Meinung zum EU-Beitritt?

AS: Die Regierung hat der Bevölkerung Versprechungen gemacht, die jetzt nicht eingehalten werden können. Langfristig ist der EU-Beitritt für die österreichische Wirtschaft aber sehr wichtig.

WP: Als Grund dafür möchte ich anführen, daß die Überlegungen sicher längerfristig anzustellen sind und die Europäische Integrationspolitik nicht nur an Lebensmittelpreisen gemessen werden darf. Die Kritiker haben insofern recht, als die Bundesregierung gewisse Auswirkungen zeitlich unter- bzw. überschätzt hat.

Die Neuwahlen stehen bevor. Was hältst Du vom ÖVP-Obmann Wolfgang Schüssel und wird er es Deiner Meinung nach schaffen, die ÖVP zur stimmenstärksten Partei in Österreich zu machen?

AS: Für mich war er total überraschend zum Parteiobmann gewählt worden. Seit Dr. Wolfgang Schüssel Parteiobmann ist, zeigt das Stimmungsbarometer jedoch wieder stark nach oben. Mit etwas Glück ist es sicherlich möglich, stimmenstärkste Partei zu werden.

WP: Ich glaube, daß Wolfgang Schüssel es schaffen wird!

Noch kurz eine Frage zum vieldiskutierten Budget. Welche Maßnahmen sind Deiner Meinung nach erforderlich, damit das Budgetziel erreicht werden kann? In welchen Bereichen könnte man Einsparungen machen? Wo sind Steuererhöhungen sinnvoll und unbedingt notwendig?

AS: Unbedingt erforderliche Maßnahmen sind meiner Meinung nach die Einführung einer Öko-Abgabe auf fossile Energieträger, der Abbau der Beamten um jährlich 1,5 % sowie der Abbau der Privilegien für Beamte und die Einsparung bei Dienstfahrzeugen im öffentlichen Dienst.

WP: Daß gespart werden muß, sollte allen bewußt sein, wobei der ÖVP-Kurs („Zuerst vorhandene Einsparungspotentiale voll ausschöpfen und erst dann - wenn nötig - Steuern erhöhen“) sicher der zielführendere ist.

Ich danke Euch für das Gespräch.



Bäckerei - Cafe - Konditorei



★ RANETBAUER ★

4132 Lembach, Falkensteinstr. 1, Tel. 7830

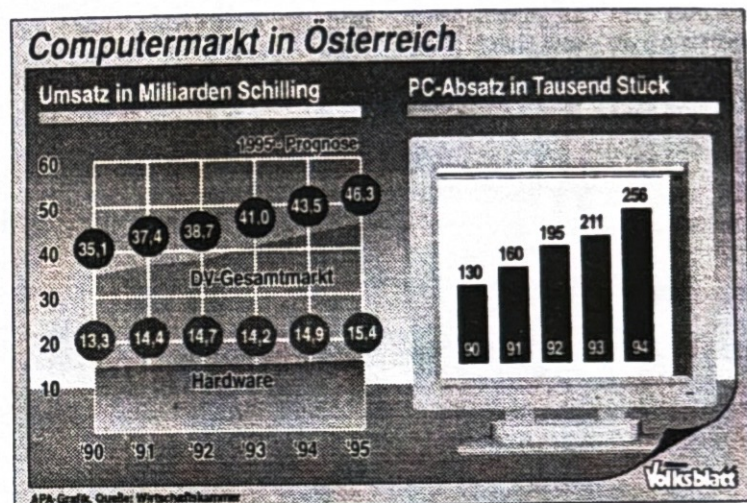
Besuchen Sie unseren hauseigenen **Weihnachtsmarkt** im
Gasthaus Ranetbauer in Putzleinsdorf

ganztägig 1. bis 24.12.1995

Das Weihnachtsgeschäft und WINDOWS 95

Ein Bericht von Dominique Höglinger

Weihnachten naht, und damit auch das große Geschäft mit Hardware, Software und EDV-Zubehör. Will man in knappen Worten darüber informiert sein, was in diesem Jahr die Kassen der Computerhändler klingeln lassen wird, so kann man an den folgenden Begriffen keineswegs vorbei: **MODEM** als notwendiges Gerät zur Datenübertragung zwischen dem **INTERNET** und dem PC im trauten Heim, der „Kampf um das bessere Betriebssystem“ zwischen **WINDOWS 95** (von MICROSOFT) und **OS/2 WARP 3.0** (von Big Blue, alias IBM für Operating System 2).



Vor allem die medienwirksame Markteinführung von WINDOWS 95 wirft viele Fragen auf. Steht der riesige Werbeaufwand, á la „Where do you want to go today?“, der dem Anwender ein „alles ist möglich, es kommt nur darauf an, was Du machen willst“ suggeriert, in vertretbarer Relation mit dem tatsächlichen Fortschritt in der Praxis?

Für eine positive Bilanz zugunsten des neuen Microsoft-Produkts spricht seine, im Vergleich mit dem Vorgänger, *einfachere Bedienbarkeit* und seine neuen Fähigkeiten, wie die *automatische Hardwareerkennung*, die *Plug & Play* Funktionen (Geräte anschließen und ohne spezielle Einstellungsarbeit sofort damit arbeiten) und die *optimierte Multimedia-Fähigkeit*. Man sollte aber nicht aus den Augen verlieren, daß kein Windows umfangreichere Konfigurationsdialoge hat, als das neue System und auch die „alten“ DOS-Fundamente einer gewissen Pflege bedürfen.

Man benötigt aber, trotz anders lautender Werbung, nicht unbedingt spezielle WIN95-Tastaturen oder spezielle Computer-Systeme, damit das neue Microsoft-Elaborat läuft. WIN95 spricht mit seinen Fähigkeiten mehr den Hobbyanwender an, denn für den Firmenbereich stellen das stabiler laufende Windows NT (ist aber ungleich teurer) oder das sehr verlässliche (und preiswerte) OS/2 die vernünftigeren 32bit- Alternativen dar.

Wenn man beim Erwerb eines EDV-Systems das Geld nicht „in den Sand setzten“ möchte, sollte man sich vor dem Kauf gut beraten lassen, und nicht nur nach Sonderangeboten Ausschau halten. Nicht ohne Grund geben große PC-Anbieter in Zukunft einem verstärktem Dienstleistungsangebot bei Hard- und Software und hoher Rechner-Qualität den Vorzug. Grundsätzlich gilt: Das aktuellste bzw. teuerste System ist nicht immer die optimale Wahl, denn auf die richtige Systemzusammensetzung kommt es an.

Zur Klärung von Fragen oder für eine eventuelle Beratung stehe ich den Lesern der *Lembacher Nachrichten* gerne unter 07286/7080 oder 0663/927 469 1 zur Verfügung.

Viele Aktivitäten bei der Lembacher Seniorentanzgruppe

Seit nunmehr 6 Jahren besteht in Lembach die Seniorentanzgruppe unter der Leitung des ausgebildeten Tanzlehrers Hubert Kaufmann. Vor 3 Jahren kam eine zweite Tanzgruppe unter der Leitung von Frau Rosa Kehrler dazu. Fr. Kehrler hat ebenfalls eine Tanzlehrausbildung absolviert. Sogar im Altenheim Lembach hat sich vor 4 Jahren eine Gymnastikgruppe gebildet.

Wie sieht nun so ein Arbeitsjahr von Oktober bis Juni aus. Es wird wöchentlich einmal von 15.00 bis 16.30 Uhr in der Hauptschule trainiert. Die Gruppe Lembach I schwingt das Tanzbein am Donnerstag, die Gruppe Lembach II ist am Dienstag an der Reihe.



Seniorentanzgruppe unter der Leitung von Hubert Kaufmann

Was geschieht in diesen eineinhalb Stunden ? Zuerst wird eine halbe Stunde Musikgymnastik unter der Leitung von Übungsleiter Alois Dworschak und Lehrwart Rosa Kehrler gemacht. Erst dann wird mit den Senioren-Tanzübungen begonnen. Damit es nicht immer bei den gleichen Tänzen bleibt, kommt jede Woche ein neuer Tanz hinzu, um Körper und Geist fit zu halten. Damit wird nicht alles zur Routine und man ist bereits gespannt, was sich die beiden Tanzlehrer das nächste Mal wieder einfallen lassen.

Am 8. Juni haben die Senioren-Tänzer auch am 2. Senioren-Landessportfest in Kremsmünster teilgenommen. Vormittags war Turnen und Gymnastik angesagt, nachmittags Seniorentanz. Weiters gibt es zwei- bis dreimal im Jahr auch Bezirks-Tanzgruppentreffen, an denen immer teilgenommen wird.

Neue Mitglieder jederzeit willkommen

Jeder, der Interesse am Seniorentanzen hat, ist jederzeit herzlich willkommen. Man kann auch während des Jahres in eine der Tanzgruppen einsteigen. Das Programm wird dann immer so gestaltet, daß auch Neulinge sich schnell zurechtfinden. Wer Interesse hat, erhält bei Hubert Kaufmann oder Rosa Kehrler nähere Auskünfte. Übrigens, wer einmal mit dem Seniorentanzen begonnen hat, der kann nicht mehr aufhören ...

Ein Gedicht über das "Seniorentanzen" von Hannelore Mayer, Klagenfurt

"Seniorentanzen"

Schnell verfliegen sind die Jugendjahre -
Mit Sturm und Drang und Sing und Sand!
Dann wähltest du Beruf, Familie -
Kein Tag war jetzt für dich zu lang!
Mann und Kinder, Haushaltsführung ...
Für deine Hobbies keine Zeit!
Alles tatst du stets aus Liebe,
nichts davon hast du bereut.

Die Kinder sind erwachsen nun,
Sie flogen aus dem Nest ...
Nun steckst du in der Midlifecrisis
Und fragst: "Was mach'ich jetzt?"
Da hörst du vom Seniorentanzen,
Wie positiv dies wär!
Sofort hast du dich angemeldet,
Kein Zögern gab es mehr!

Bald standest du im Tänzerkreis,
Übtest schon fleißig mit ...
Sieh'da, es klappte besser
Von Mal zu Mal, mit jedem Schritt!
Eine Gemeinschaft nahm dich auf,
Gehörst mit Körper, Geist und Seele nun dazu.
Du kommst zurecht mit deinem Leben,
Drückt dich auch ab und zu der Schuh!

Das Tanzen bringt dir Freude
Und die Bewegung hält dich fit!
Damit schaffst du es auch im Alter,
D'rum tanz'noch recht lang'mit!
Trag'bei zur Kameradschaft,
Als kleiner Sonnenschein!
Denn nur wer sät, kann ernten ...
Am Weg zum Glücklichein!



Am Weltspartag wurden in der Sparkasse Lembach neben vielen anderen Geschenken auch zwei Riesen-Mäuse verlost. Die erste Riesenmaus erhielt der Kindergarten Lembach. Das zweite Exemplar erhielt Simone Santner aus Raiden 8 (siehe Bild).



Übergabe der Riesenmaus an Simone Santner

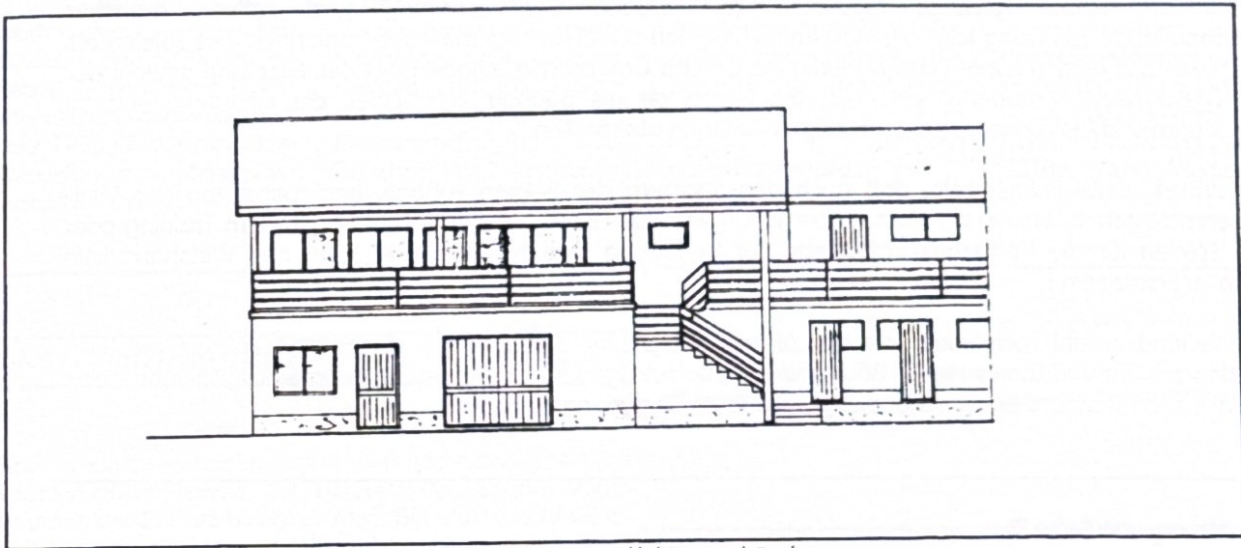
Erweiterung und Sanierung des Kabinengebäudes

Ein kurzer Rückblick in die Chronik der Union Lembach zeigt sehr deutlich, daß die jetzige Inangriffnahme des Projektes "Sanierung des Kabinengebäudes" nur eine weitere Etappe auf dem Weg zu einem modernen und leistungsfördernden Sport- und Fußballzentrum ist. Nichts kann die Kontinuität im Sektionsleben besser dokumentieren, als dieser geschichtliche Rückblick über die letzten 50 Jahre der Sektion Fußball.

50 Jahre Fußballgeschichte in Lembach

1935	wurde von der Marktkommune Lembach ein Grundstück für einen Sportplatz - der derzeitige Park- und Spielplatz bei der Hauptschule - mit einer Größe von 60 x 30 Meter erworben. Ab 1936 wurden die ersten Freundschaftsspiele gegen Rohrbach, Hofkirchen und Neufelden ausgetragen.
1945-1946	war Lembach von der Roten Armee besetzt. Bis zu 1.500 Mann waren in Lembach stationiert. Die Besatzungssoldaten wollten Sport betreiben und haben auf der sogenannten Bleichwiese umfangreiche Planierungen vorgenommen. Nach dem Abzug der Soldaten hatte Lembach einen brauchbaren Sportplatz.
19.1.1947	Gründungsversammlung der Union Lembach
31.8.1947	Durch einen Grundtausch wurde die Bleichwiese von der Gemeinde Lembach erworben und der Nachkriegsgeneration stand damit ein geeigneter Sportplatz zur Verfügung.
1947/48	Mit Aigen und Rohrbach nimmt Lembach als 3. Verein des Bezirkes Rohrbach an der Meisterschaft des O.Ö. Fußballverbandes teil.
1952	wurde die erste Umkleidekabine errichtet. Von der Fa. Holzbauwerke Schaffer in Urfahr wurde ein Holzfertighaus geliefert. Fix auf ein vorhandenes Fundament montiert, kostete die Umkleidekabine 17.767,- öS. Der Keller bzw. Unterbau wurde von den Fußballsportlern in über 500 freiwilligen Arbeitsstunden in Eigenregie errichtet. Die erforderlichen Steine wurden aus dem nahen Hammerholz besorgt.
1960/61	wird nach einer Teilregulierung des Daglesbaches das Spielfeld general saniert. Erstmals wird das Spielfeld voll drainagiert und eine neue Rasenfläche aufgebracht.
1977	Im Rahmen der Jubiläumsfeier 30 Jahre Union Lembach wurde das neue Fußballkabinengebäude eröffnet.
1982/83	Regulierung des Daglesbaches als Voraussetzung für die Sanierung und Erweiterung der Sportanlage.
1985	Eröffnung des sanierten Fußballplatzes mit Trainingsfeld und überdachter Zuschauertribüne.
1987	feier 40 Jahre UNION Lembach.

Dieser Rückblick auf 50 Jahre Fußballgeschichte in Lembach soll das stete Bemühen der Vereinsfunktionäre und aktiven Sportler aufzeigen, eine der jeweiligen Zeit entsprechende Sportstätte zur Verfügung zu haben.



Skizze des neuen Kabinengebäudes

Die berechtigten Forderungen nach einem Aufenthaltsraum für die Sportler, einer dritten Umkleidekabine und einem größeren Geräteraum machten es schon vor Jahren deutlich, daß im Rahmen einer Generalsanierung des Kabinengebäudes auch an eine Clubhauserweiterung gedacht werden muß.

1994 wurde dann die Planung für dieses Bauvorhaben durchgeführt und im Frühjahr 1995 die Baubewilligung seitens der Gemeinde Niederkappel erteilt. Aus finanztechnischen Gründen (Vorsteuer=Mehrwertsteuerabzug) tritt die Gemeinde Lembach als Bauherr auf und wird, wie beim Sportplatz, das Gebäude an die Union Lembach gegen Kostenersatz verpachten. Die Gesamtkosten der Erweiterung und Sanierung des Kabinengebäudes belaufen sich lt. Kostenvoranschlag auf 2.367.000,- + Mwst. (inkl. Eigenleistungen).

Im Hinblick auf die Finanzierung wurde mit Bgm. Herbert Kumpfmüller und den Vereinsfunktionären bereits ein Vorgespräch mit Landessportdirektor Hartl bezüglich möglicher Landeszuschüsse durchgeführt. Seitens des Landes O.Ö. wurde eine Überprüfung der Notwendigkeit der Baumaßnahmen durchgeführt und diesbezüglich eine positive Erledigung zugesagt. In den Gesamtkosten von 2.367.000,- + Mwst. ist der Beitrag der Union Lembach bzw. der Sektion Fußball enthalten, der in Form von Eigenleistungen in einer Größenordnung von 400.000,- zu erbringen ist.

Die Sektion bzw. die Mitglieder sind daher in punkto Mitarbeit gefordert, diese Summe in Form von Arbeitsleistung zu erbringen und so zur Realisierung dieses Bauvorhabens beizutragen.

Mit dem Rohbau des Erweiterungsbaues soll im Frühjahr 1996 begonnen werden. Die Sanierungs- und Fertigstellungsarbeiten sollen im Herbst 1996 bzw. Frühjahr 1997 durchgeführt werden. Wenn alles planmäßig verläuft, soll im Zuge der 50-Jahr-Feier der Union Lembach im Sommer 1997 das Gebäude feierlich eröffnet werden.

Gastronomiebetriebe befürchten Umsatzeinbußen

Natürlich stößt dieses Bauvorhaben nicht überall auf Gegenliebe und Verständnis. Es soll hier jedoch bewußt kein Vergleich mit Clubgebäuden anderer Vereine im Bezirk durchgeführt werden, sondern lediglich die Zweckmäßigkeit des Bauvorhabens überprüft werden. Die Schaffung einer dritten Umkleidekabine ist aus der hohen Frequenz an den Spieltagen notwendig und bei Neubauten Standard. Der derzeitige Geräteraum weist eine Fläche von 13m² auf. Zur kurzfristigen Abhilfe mußte bereits eine Blechhütte aufgestellt werden. Der Platzbedarf zur ordentlichen Aufbewahrung von Bällen, Dressen und sonstigen Hilfsmitteln zum Training ist somit eindeutig gegeben und daher ein neuer Geräteraum dringend erforderlich.

Speziell der bisher fehlende Clubraum und dessen Größenordnung wird seitens mancher Gastronomiebetriebe heftig kritisiert. Man befürchtet, daß der Clubraum mit Ausschank nach den Spielen als Ersatzwirtshaus dienen könnte und dadurch die örtliche **Gastronomie** Schaden erleidet. Hier sind sowohl der Verein und seine Funktionäre als auch die Gemeinde als Bauherr verpflichtet, die Öffnungszeiten zu kontrollieren und - falls erforderlich - etwaige Mißstände abzustellen.

Unbestritten dürfte jedoch sein, daß auch den Sportlern der Sektion Fußball, beginnend von der Mini-Knabenmannschaft bis hin zur Kampfmannschaft ein Club- bzw. Aufenthaltsraum nach dem Training oder nach Spielen für die Kameradschaftspflege zur Verfügung stehen sollte. Hier kann das Wirtshaus kein sinnvoller Ersatz sein!

Abschließend ergeht meinerseits an alle Aktiven, Mitglieder und Freunde der Sektion Fußball die Bitte, tatkräftig zur Verwirklichung dieses Bauvorhabens beizutragen, um auch nach der Jahrtausendwende eine dem aktuellen Standard entsprechende Sportstätte zur Verfügung zu haben.

(Fortsetzung von Seite 9)

Der Herr hat uns Seine Liebe bewiesen, die ihn schließlich bis zum Tod geführt hat. Wie weit seid Ihr bereit aus Liebe zu gehen? Wo hört Eure Liebe auf? Wer sind die Menschen, die Ihr von Eurer Liebe ausgrenzt und wie Aussätzige behandelt? Habt Ihr einen Blick für die Armen und Ärmsten Eurer Zeit? Sind es nicht oft auch die, denen materiell nichts abgeht? Wer sind die Kranken Eurer Zeit?

Betrachtet die Menschen mit den Augen der Liebe, und es wird ein neues Bild entstehen.

Aus: 'Präsenz'
17. August 1995

Frausein in bunter Vielfalt

Ihr seid dabei, das Bild der Frau neu zu entwerfen, und damit auch das Bild des Mannes. Viele Frauen dürfen aufatmen, und gleichzeitig stöhnen viele von ihnen unter der Mehrfachbelastung. Es kann nicht Sinn des Lebens sein, ständig unter Konkurrenzkampf zu stehen. Ich denke, es gilt in dieser Zeit das Wesen der Frau und ihre Bedeutung neu zu entdecken. Den Beitrag, den sie durch ihr So-Sein ganz spezifisch in dieser Welt leisten kann, gilt es neu zu finden.

Ihr Frauen, zeigt Euer innerstes Wesen in seiner bunten Farbenpracht.

Es liegt an Euch allen, Frauen und Männer, an der besseren Welt zu bauen, wo nur noch die Liebe zählt. Glaubt nur daran, daß Ihr vieles bewirken könnt, und fangt heute in Eurem engsten Wirkungskreis damit an.

Lebt das Evangelium, dann braucht niemand umsonst zu hoffen. Mit den Worten Jesu möchte ich Euch ermutigen, der sagt: „Euer Herz lasse sich nicht verwirren, glaubt an Gott und glaubt an mich.“ (Joh 14,1)

Friede und Heil wünscht Euch
Euer

Bruder Franz

DACHDECKEREI - SPENGLEREI - FASSADENBAU

RUDOLF SCHMIDHOFER



4132 LEMBACH, OÖ., Falkensteinstr. 21, Tel. 0 72 86/ 259-0, Fax 0 72 86/ 74 51

U-8 Mannschaft

Nach dem erfolgreichen Anlaufen der 1994 neu ins Leben gerufenen U-8 Mannschaft konnten auch im Jahr 1995 wieder zahlreiche Neuanfänger gewonnen werden. Derzeit sind in

dieser Mannschaft 20 Spieler im Alter zwischen 6 und 8 Jahren aktiv. Im Herbst wurden Freundschaftsspiele gegen Neufelden, St. Peter, Kleinzell und Putzleinsdorf ausgetragen. An der U-8 Meisterschaft (Vor-, Zwischen- und Finalrunde) nehmen insgesamt 14

Mannschaften aus dem ganzen Bezirk teil. Lembachs Gegner der Vorrunde waren Hofkirchen (1:2) und Altenfelden (6:1). Als Zweitplatzierter steigt die Union Lembach somit in die nächste Runde auf, die im Frühjahr in Lembach ausgetragen wird.

HINWEIS....

.... an alle interessierten Buben und Mädchen. Es kann jederzeit an einem Schnuppertraining in der Halle teilgenommen werden. Anmeldungen bei Hintringer Heinz (07286-6135) oder Richtsfeld Reinhard (07286-7818). Das Mindestalter beträgt sechs Jahre..

U-10 Mannschaft

Nach dem altersbedingten Ausscheiden einiger Leistungsträger konnte zur Halbzeit der Saison 95/96 trotzdem der 2. Platz belegt werden. Bei etwas mehr Glück und besserer Chancenauswertung wäre sogar der 1. Platz möglich gewesen.

Zuglmaier im Tor

Der Kader der U-10 Mannschaft besteht derzeit aus 12 Spielern plus zusätzlich 4 Spielern aus der U-8 Mannschaft. Hervorheben muß man den Torhüter Zuglmaier Michael, der als U-8 Spieler bereits seit Sommer 1995 das Tor in der U-10 Mannschaft mit Bravour hütet.

Die Torschützen

Hintringer Alex (17), Wögerbauer Christof (7), Pamminer Manfred (3), Reiter Klaus (2), Hintringer Dominik (1).

Tabellstand zur Halbzeit

1. Sarleinsbach	6	44:15	18
2. Lembach	6	30:21	12
3. Neufelden	6	26:12	10
4. Putzleinsdorf	6	18:18	10
5. Kirchberg	6	13:24	9
6. Altenfelden	6	12:29	1
7. Arnreit	6	7:32	1

U-12 Mannschaft

Obwohl von der vorjährigen Vizemeisterschaft 4 Spieler (Meisinger Markus, Lindorfer Johannes, Reisinger Gerhard und Gahleitner Markus) altersbedingt in die U-14 wechselten und während der laufenden Meisterschaft ein weiterer Spieler (Gaborek Andy - verzogen nach Gallspach) abgegeben werden mußte, konnte in der abgelaufenen Herbstmeisterschaft ein guter 3. Zwischenrang erspielt werden. 4 Siegen und einem Unentschieden stehen 2 Niederlagen (Altenfelden und Niederkappel) gegenüber. Abermals den Vizemeistertitel zu erringen ist das nicht unerreichbare Saisonziel.

Torschützenliste

Kislinger Michael	26
Schinkinger Marco	19
Hintringer Alex	5
Wögerbauer Christof	3
Petermüller Martin	3
Bruckmüller Daniel	1

NACHWUCHSSCHILLING

An dieser Stelle sei auch der Dank an all jene ausgesprochen, die durch die finanzielle Unterstützung des „Nachwuchsschillings“ einen wesentlichen Beitrag leisten, um die überaus wertvolle Nachwuchsarbeit ordentlich fortführen zu können. Wenn jemand noch einen Beitrag zu dieser Aktion leisten möchte, dann möge er sich bitte an einen unserer Nachwuchstrainer wenden. Die Spenden kommen den Kindern durch Trainingsutensilien (Fußballschuhe, Bälle, etc.) zugute.

Derzeit im Kader:

Ruezhofer Sigl, Ortner Stefan, Kislinger Michael, Bruckmüller Daniel, Schinkinger Marco, Mairhofer Manuel, Petermüller Martin, Falkner Hubert, Wögerbauer Christof, Hintringer Alexander, (beide noch U-10 Spieler).

Tabelle:

1. Altenfelden	7	48:4	21
2. Niederkappel	7	55:10	18
3. Lembach	7	58:13	13
4. Kleinzell	7	32:19	13
5. Neufelden	7	28:20	9
6. Kirchberg	7	18:50	6
7. St. Peter	7	6:55	1
8. Arnreit	7	8:52	1

7. Lembacher Nachwuchshallenturnier

Wie schon in den letzten 6 Jahren wird auch heuer

wieder das traditionelle Fußball-Hallennachwuchsturnier durchgeführt. Gesponsert wird diese Großveranstaltung von der Winterthur-Versicherung, Sport Haderer, Elektro Peherstorfer, der Sparkasse Möhlviertel-West Bank AG Lembach

und den Lembacher Gewerbebetrieben. Dieses Jahr wird das Turnier vom 29. Dezember 95 bis 7. Jänner 96 auf insgesamt 8 Tage ausgedehnt. Es werden - wie im Vorjahr - ca. 90 Mannschaften aus

Österreich, Bayern und Tschechien erwartet.

Hohes Preisgeld

Insgesamt gibt es bei diesem Turnier Preise im Gesamtwert von 70.000,- öS zu gewinnen.

Schiwochenende in Bad Gastein

Wie jedes Jahr, veranstaltet die Sektion Fußball auch heuer wieder den schon zur Tradition gewordenen Schiausflug nach Bad Gastein. Termin 12. bis 14. Jänner 1996. Interessenten mögen sich bitte ab sofort bei Herrn Höfler (BORIS) in der Sparkasse Lembach, Tel. 07286-204 anmelden.

Trainingsanzüge und Dressen

Nach Jahren konnte sich die Lembacher Fußball-Kampfmannschaft wieder über Trainingsanzüge und Dressen freuen. Herzlichen Dank an die Sponsoren: Café Fierlinger, Fa. Schmidhofer Rudolf, Raika Lembach und Sport Haderer. Von

den Lembacher Radiatorenwerken wurde durch Ing. Dietl eine Garnitur Dressen an die Kampfmannschaft übergeben. Eine weitere Garnitur wurde von den Fußballern selber „verdient“.

Klassenliebling

Richtsfeld Reinhard wurde durch eine Tageszeitung

zum „Klassenliebling“ gekürt. Besonderer Dank ist bei dieser Wahl dem Ex-Tormann Hoheneder Ewald auszusprechen, der durch seine unermüdliche Stimmkupsammlung diesen „Wahlsieg“ möglich gemacht hat.

Auch 1996 gibt es wieder das berühmt-berüchtigte Lembacher Jux-Turnier.

JUX-Turnier 1996

Dieses Turnier für alle Fans, Ex-Kicker und aktiven Sportler findet am Samstag, den 20. Jänner 1996 in der Alfons-Dorfner-Halle statt. Natürlich gibt es auch diesmal wieder attraktive Preise zu gewinnen.



Trainer Ing. Dietl und Sponsor Vize-Bürgermeister Schmidhofer bei der Übergabe der Trainingsanzüge an die Kampfmannschaft

U-14 Mannschaft

Die Meisterschaft der Gruppe Süd begann am 26. August 1995 gegen Hofkirchen mit insgesamt acht Spielen. Die Mannschaft erreichte zwei Siege und mußte sich leider fünfmal geschlagen geben, wobei die Niederlagen gegen Sarleinsbach und St. Martin besonders klar ausfielen. Die verspielten Partien gegen Neufelden, Altenfelden und Hofkirchen wurden durch viele Eigenfehler begünstigt und sind nicht

primär auf die Stärke der Gegner zurückzuführen.

Das beste Spiel der U-14 fand im Herbst gegen Hofkirchen statt. Das Spiel wurde von den Lembachern fast 80 Minuten dominiert, wurde aber trotz eines 2-Torevorsprungs noch verloren.

Schürz Nicole führt
Torschützenliste an

Sicherlich bemerkenswert ist, daß die meisten Tore bei der Lembacher U-14 ein Mädchen erzielt hat. Torschützenliste:

Schürz Nicole (4), Lindorfer Roland (3), Isic Edin (2), Meisinger Markus, Kislinger Michael, Heizinger Stefan und Höfler Herwig je 1 Tor.

Spiele in der U-14

Hofkirchen - Lembach	4:3
Lembach - Altenfelden	0:1
Hoslach - Lembach	2:4
Lembach - Sarleinsbach	1:11
St. Martin - Lembach	7:1
St. Peter - Lembach	0:2
Lembach - Neufelden	2:3

RUND UM DEN BALL



Kommentar von Harry Stadler

Fußballwunder Rohrbach

Vor fünf Jahren brachen die Fußballer der Union EKS Rohrbach/Berg von den Niederungen der 1. Klasse Nord auf, um die höheren Spielklassen in OÖ zu erobern. Was die Fußballer von Rohrbach seit dem Aufstieg in die Bezirksliga im Jahr 1991 erreicht haben, ist in der Geschichte des oö. Fußballverbandes wohl einmalig.

Selbst der Aufstieg in die 1. Landesliga war den Kickern aus Rohrbach zuwenig, denn nebenbei holten sie zum

zweitenmal den Mühlviertler-Cup und wurden erstmals OÖ. Fußballcup-Sieger. Diesen Höhenflug - unter Trainer Franz Lanzerstorfer - konnte bislang keine Mannschaft stoppen.

Auch in der heurigen Herbstmeisterschaft, also in der höchsten Galaxie heimischer Kickerkunst angelangt, befinden sich die Rohrbacher abermals in schwindelerregender Höhe. Mit dem Sieg gegen den drittplazierten Esternberg (1:0) am 11.11.95 wurde der größte Erfolg in der beinahe 50-jährigen Vereinsgeschichte, nämlich der Herbstmeistertitel in der 1. OÖ Landesliga, fixiert. Die Entscheidung in diesem Spiel fiel erst gegen Ende des Spieles. Josef Kehrer, ehemaliger Spieler der Union Hofkirchen, erlöste seine Mannen in der 80. Minute nach Vorlage von Klaus Schuster. Nicht herausragende Techniker prägen derzeit die Leistungsstärke der Rohrbacher, sondern Kampfkraft und vor allem taktische Disziplin sind die Tugenden, die in den letzten Jahren zum Erfolg geführt haben.

Auch der **Lembacher Ernst Richtsfeld**, heuer im Sommer von Askö Leonding zu den Rohrbachern gewechselt, trägt maßgeblich zum derzeitigen Erfolg bei. Nach den Spielern Wiesinger Peter (Frühjahr 95, 2. LL Ost) und Harald Stadler (Saison 86/87, 1. KL) ist Ernst nun bereits der dritte Lembacher, der für den Rohrbacher Fußball seine Schuhe schnürt.

In welche Sphären fußballerischen Schaffens die Rohrbacher noch vorstoßen wollen, bleibt vorerst unbeantwortet. Potential ist genügend vorhanden, wenn man weiters in der Region die Augen für "einheimische Fußballer" offen hält.

Mit dem eigenen Nachwuchs und den herausragenden Spielern der umliegenden Orte im Bezirk wird uns diese Mannschaft auch weiterhin Samstag für Samstag viel Spaß und Freude bereiten. ■

Aktuelle Stellenangebote in der Sparkasse Lembach

Ab sofort werden in der Sparkasse Lembach alle Stellenangebote aus dem Bezirk Rohrbach öffentlich ausgehängt (Offene Lehrstellen und Arbeitsplätze). Somit kann sich jeder Interessierte einen sofortigen Überblick über das Arbeitsplatzangebot der Region verschaffen. Diese Aktion wird in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsmarktservice in Rohrbach durchgeführt.

Pensionen - ein Wahlthema auch für die Jugend Lembachs!

Wer heute 30 ist, erreicht 2030 das derzeitige gesetzliche Pensionsalter. Da wird dann jede(r) 3. ÖsterreicherIn über 60 Jahre alt sein, denn die Lebenserwartung steigt pro Jahrzehnt um rund 2 weitere Jahre.

Der **Beirat für Wirtschafts- u. Sozialfragen** hat unser Pensionssystem hochgerechnet:

Bei **gleichbleibenden Beitragssätzen** müßten die Pensionen auf 24 % des letzten Einkommens verringert werden = Pensionskürzung um 2/3!!!

Bei **Aufrechterhaltung der Beitragssätze und der Pensionshöhe** müßte das Pensionsantritts-

alter auf 72 Jahre angehoben werden = Verlängerung der Erwerbsarbeit um 14 Jahre entspräche. Bei Beibehaltung der Pensionshöhe und des Pensionsantrittsalters müßte der Beitragssatz zur Pensionsversicherung von derzeit 22,8 % auf 55 % (Arbeitgeber und Arbeitnehmer je zur Hälfte) angehoben werden.

Länger leben und immer kürzer arbeiten ???

Die Menschen spüren, daß diese Entwicklung nicht finanzierbar ist. Jeder hofft, daß die notwendigen **Reformschritte „erst nach mir“** gemacht werden. Denn nicht jeder hat einen 300.000,- Pensionsvertrag wie Vranitzky in der Tasche.

Dr. Wolfgang Schüssel:

„Wer das soziale Netz für unsere Kinder bewahren will, muß es vernünftig verändern“.

SP-Sozialminister Hums:

„Am 17. Dezember geht es um eine Richtungsfrage, aber wir dürfen **keine Änderungen zulassen.**“ (Was er jahrelang auch bei den ÖBB getan hat!)

Die Pleiten Vranitzkys und der SPÖ: Zahler gesucht!!!**Länderbank-Pleite:**

Vranitzky ist als Ex-Generaldirektor für das Länderbank-Debakel führend **verantwortlich**, dessen Sanierung über die Fusion mit der Bank Austria dem Steuerzahler bis zur Jahrtausendwende noch zig Millionen kostet.

Verstaatlichte:**ÖVP-Konzept erfolgreich!**

Kreisky und Vranitzky hatten das **VP-Konzept** für die **Sanierung der Verstaatlichten Industrie** abgelehnt: Die VP wollte die attraktiven Teile der Verstaatlichten nach und nach an die Börse bringen,

die **SPÖ** hingegen setzte auf einen einzigen „**unsinkbaren**“ **verstaatlichten Großkonzern**, der an die Börse gebracht werden sollte. Mit an die 100 Sanierungsmilliarden wurde der Großkonzern **ÖIAG** geschaffen, aber noch vor dem Sinken wieder zerschlagen. Nach **altem VP-Konzept** werden nun doch diese Teile an die Börse gebracht - aber eben erst 100 vergeudete **Steuer-milliarden** später!

DDSG:

Wir in der Donauregion haben es miterlebt: Die **ehemals stolze, „weiße Flotte DDSG“**

wurde den Strom hinabgewirtschaftet, während die **private Reederei Wurm & Köck** immer erfolgreicher unser Land der Ströme befährt und gemeinsam mit dem Land O.Ö. nun sogar noch mit der toten **DDSG** um Länderechte kämpfen muß.

Konsum-SP-Debakel:

Auch ein einst „**unsinkbares Schlachtschiff**“ und Selbstbedienungsladen für die **SPÖ-Funktionäre** und damit Opfer ihrer fehlenden **Wirtschaftskompetenz**.

Der Abschied Hesouns, Lacinas und Löschnaks von der Regierungsverantwortung war auch der **Abschied der SPÖ** von den gemeinsam formulierten **Koalitionszielen** aus dem Jahr 1994!

Das aktive Beenden dieser Koalition durch die ÖVP war der ehrlichere Weg!

Terminkalender

Dezember			Jänner			Februar			März		
Fr	1	Vormittag: Sperrmüll Kläranlage	Mo	1	Neujahr	Do	1		Fr	1	Vormittag: Sperrmüll Operette „Die Geisha“
Sa	2		Di	2		Fr	2		Sa	2	Operette „Die Geisha“ Alfons-Dorfner-Halle
So	3		Mi	3		Sa	3	Sportlerball, Gh. Wöss	So	3	Operette „Die Geisha“ Alfons-Dorfner-Halle
Mo	4	Altpapierabfuhr	Do	4		So	4		Mo	4	
Di	5		Fr	5	Musikball, Gh. Wöss	Mo	5		Di	5	
Mi	6		Sa	6	Hl. 3 Könige	Di	6		Mi	6	
Do	7		So	7		Mi	7		Do	7	
Fr	8	Mariä Empfängnis	Mo	8		Do	8		Fr	8	Vormittag: Sperrmüll Kläranlage
Sa	9		Di	9		Fr	9		Sa	9	
So	10	Geistliches Konzert zur Weihnachtszeit, Pfarrk.	Mi	10		Sa	10		So	10	
Mo	11		Do	11		So	11		Mo	11	
Di	12		Fr	12		Mo	12		Di	12	
Mi	13		Sa	13		Di	13		Mi	13	
Do	14		So	14		Mi	14		Do	14	
Fr	15	Vormittag: Sperrmüll Kläranlage	Mo	15		Do	15		Fr	15	Vormittag: Sperrmüll Operette „Die Geisha“
Sa	16	Punschstand des FC Dudelsack, Marktplatz	Di	16		Fr	16		Sa	16	Operette „Die Geisha“ Alfons-Dorfner-Halle
So	17	Weihnachtsmarkt, Marktplatz	Mi	17		Sa	17		So	17	
Mo	18		Do	18		So	18		Mo	18	Altpapierabfuhr
Di	19		Fr	19		Mo	19		Di	19	
Mi	20		Sa	20	Jux-Fußball-Turnier Alfons-Dorfner-Halle	Di	20	Faschingsdienstag	Mi	20	
Do	21		So	21		Mi	21	Aschermittwoch	Do	21	
Fr	22	Vormittag: Sperrmüll Kläranlage	Mo	22	Altpapierabfuhr	Do	22		Fr	22	Vormittag: Sperrmüll Kläranlage
Sa	23		Di	23		Fr	23		Sa	23	
So	24	Hl. Abend	Mi	24		Sa	24	Operette „Die Geisha“ Alfons-Dorfner-Halle	So	24	
Mo	25	Christtag	Do	25		So	25		Mo	25	
Di	26	Stefanitag	Fr	26		Mo	26		Di	26	
Mi	27		Sa	27		Di	27		Mi	27	
Do	28		So	28		Mi	28		Do	28	
Fr	29	Vormittag: Sperrmüll Preistarock, Gh. Wöss	Mo	29		Do	29		Fr	29	Vormittag: Sperrmüll Kläranlage
Sa	30		Di	30					Sa	30	
So	31	Silvester	Mi	31					So	31	

Nicht vergessen!

Mülltonnen-Wertmarken im Jänner 1996 beim Gemeindeamt abrechnen!

Fußball-Nachwuchs-Cup in der Alfons-Dorfner-Halle vom 29. Dezember 1995 bis 7. Jänner 1996
 „Die Geisha“ (Operette von Jones Sydney), Aufführung der Singspielbühne Lembach unter Mitwirkung von Musikern aus dem ganzen Bezirk. Organisation: Norbert Huber und Hans Falkinger
 Aufführungstermine: 24. Februar 1996, 1., 2., 3., 15. und 16. März 1996 in der Alfons-Dorfner-Halle